Deutscher Bundestag **Drucksache 19/10828**

19. Wahlperiode 12.06.2019

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Danyal Bayaz, Anja Hajduk, Claudia Müller, Dieter Janecek, Kerstin Andreae, Stefan Schmidt, Sven-Christian Kindler, Lisa Paus und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Geplante DIN-Norm für Start-ups

Start-ups sind junge Firmen mit einer innovativen Geschäftsidee und hohem Wachstumspotential. Sie sind oft Treiber neuer Geschäftsmodelle und Produkte. Sie sind geprägt von Disruption, die sogar ganze Märkte neu aufrollen und bestehende Systeme massiv verändern. Dazu gehören auch starke Abweichungen von bekannten Normen und Prozessen, Ausweitung auf neue Märkte und Formen des Wirtschaftens sowie Grenzüberschreitungen, gerade im digitalen Bereich aber auch bei Social Start-ups.

Ein Konsortium aus unterschiedlichen Projektpartnern hat innerhalb eines PAS-Verfahrens (Publicly Available SPECification) die DIN SPEC 91354 als Leitfaden für Start-ups ausgearbeitet. Laut Pressemeldungen soll diese DIN SPEC nun in eine DIN-Norm umgewandelt werden. Im Zuge dessen scheint es Gespräche zwischen dem Deutschen Institut für Normung (DIN) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) zu geben (www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/jungunternehmen-auch-start-ups-sollen-eine-DIN-norm-bekommen-gruender-sind-empoert/24360404.html).

Start-ups sind hochvolatile und agile Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell schnell an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. Auch das Scheitern von Geschäftsideen und Neuauflegen von gewonnenen Erkenntnissen nach dem Scheitern ist Bestandteil der Start-up-Kultur. Diese Unternehmen in eine einheitliche Norm fassen zu wollen, ist nach Ansicht der Fragesteller eine enorme Herausforderung.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Seit wann finden Gespräche zum Thema DIN SPEC 91354 und möglicherweise daraus folgender DIN-Norm und deren Anwendung mit dem Bundeswirtschaftsministerium statt?

   a) Wer führt als Vertreter des DIN oder der Planungsgruppe zur DIN SPEC 91354 die Gespräche mit wem im Bundeswirtschaftsministerium?

   b) Was sind hauptsächliche Inhalte und Ziele der Gespräche?

2. Wie bewertet die Bundesregierung die bisherigen Inhalte der DIN SPEC 91354, und welchen Vorteil sieht sie darin für Beraterinnen und Berater einerseits und Start-ups und Gründerinnen und Gründer andererseits?

3. Wurden an die Bundesregierung auch seitens anderer Akteure (ausgenommen der Beteiligten im DIN-SPEC-91354-Prozess oder Vertreterinnen bzw. Vertreter des DIN e. V.) Forderungen nach einer DIN-Norm im Bereich Unternehmensgründungen herangetragen, und wenn ja, von wem konkret?
4. Welche Ergänzung verspricht sich die Bundesregierung von einer DIN SPEC im Bereich Gründungen oder einer daraus eventuell folgenden DIN-Norm, besonders gegenüber dem Gründungsportal des BMWi (www.existenz gruender.de/DE/Home/inhalt.html)?
5. Sieht die Bundesregierung einen Vorteil darin, aus der DIN SPEC 91354 eine DIN-Norm zu entwickeln (falls ja, bitte begründen)?
6. Will die Bundesregierung den Prozess zur Weiterentwicklung der DIN SPEC 91354 zu einer DIN-Norm unterstützen, und falls ja, wie soll diese Unterstützung aussehen?
7. Welche Verbreitung und Nutzung der DIN SPEC 91354 oder einer möglicherweise daraus folgenden DIN-Norm hält das Bundeswirtschaftsministerium für sinnvoll, und was davon ist bereits konkret in Planung?
8. Inwiefern ist geplant, eine Zertifizierung im Rahmen der DIN SPEC 91354 oder einer möglichen DIN-Norm für die Vergabe von staatlicher Förderung obligatorisch zu machen, und falls ja, für welche Förderprogramme könnte dies konkret der Fall sein?
9. Gibt es noch andere Bereiche, in denen die Zertifizierung im Rahmen einer DIN SPEC 91354 oder einer daraus folgenden DIN-Norm aus Sicht der Bundesregierung für Unternehmen einerseits und Beraterinnen und Berater andererseits obligatorisch werden sollte?
10. Sieht die Bundesregierung in einer DIN SPEC oder einer möglichen DIN-Norm im Bereich Gründungen einen Widerspruch zur Forderung vieler Gründerinnen und Gründer nach Bürokratieentlastung, insbesondere im Gründungsprozess (www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/jung unternehmen-auch-start-ups-sollen-eine-DIN-norm-bekommen-gruender-sind-empoert/24360404.html)?
11. Hat die Bundesregierung Kenntnis von weiteren DIN-Initiativen zum Thema Gründung oder Nachfolge, und wenn ja, welche?
12. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung bei europäischen Normungsorganisationen Initiativen für eine europäische Norm für Gründungen vorgesehen?

Berlin, den 4. Juni 2019

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333